

WordPress Anleitung, Teil 3

Medien einbinden, Datensicherung, Plugins

Medien einbinden.....	2
Video.....	2
Sound.....	3
PDF.....	3
WordPress Benutzerrechte.....	3
Super Administrator.....	3
Administrator.....	3
Redakteur.....	3
Autor.....	4
Mitarbeiter.....	4
Abonnent.....	4
Backup und Umzug.....	4
Datensicherung.....	4
Website Umzug.....	4
Umzug einer Website mit All-in-One WP Migration.....	5
Themes.....	6
Bücher.....	8
Weitere Quellen im Internet.....	8
Plugins.....	8
Antispam.....	8
Sicherheits-Tools.....	9
Complianz GDPR/CCPA Cookie Consent.....	9
Contact Form 7.....	9
Yoast SEO.....	10
RankMath.....	10
FancyBox for WordPress.....	10
Real Media Library.....	10
Enable Media Replace.....	10
Colorlib Login Customizer.....	10
Post Types Order.....	11
Bildergalerie MetaSlider.....	11
Spectra.....	11
BlocksAnimation.....	11
Visual Portfolio.....	11
Multisite und Mehrsprachigkeit.....	12
WP Statistics und Matomo Analytics.....	12
Jetpack von WordPress.com.....	13

Medien einbinden

Weitere Medien werden genauso in die Mediathek eingebunden wie die Bilder und sie können ebenfalls einfach in einen Text integriert werden.

Video

HTML5 unterstützt das Abspielen von **Streaming-Videos**. Streaming bedeutet, dass nicht erst das ganze Video heruntergeladen und dann abgespielt wird. Sondern der Download geschieht während des Abspielens. Genau genommen kurz vor dem Abspielen, denn es wird ein kleiner Buffer angelegt, der verhindern soll, dass das Video ruckelt oder stockt. Wenn die Downloadgeschwindigkeit hoch genug ist, gibt es hier kein Problem.

Es gibt unterschiedliche Formate für HTML5-Video. Alle modernen Browser unterstützen das **mp4-Format**. Man kann das Format mit einem geeigneten Programm erzeugen, z.B. dem kostenlosen **Any Video Converter** für PC oder **Free MP4 Converter** für Mac. Es gibt noch weitere Formate wie M4V, OGV/OGG und WebM, die aber nicht auf allen Browsern laufen.

Es gibt auch einige sehr gute kostengünstige Programme wie Magix Video Deluxe und Adobe Premiere Elements.

Das **Einbinden** ist einfach: Wählen Sie im Blockeditor eine Stelle auf der Seite oder im Beitrag und fügen Sie den Video Block hinzu. Hier können Sie ein Video hochladen, oder ein aus der Mediathek zuvor hochgeladenes Video auswählen. Bei längeren Videos sollte man die Mediathek allerdings nicht verwenden, sondern ein separates Verzeichnis auf dem Server, das aber innerhalb der Domain erreichbar sein muss.

Alternativ können Sie eine URL eingeben. Damit wird z.B. ein YouTube Video automatisch eingebettet. Für die Einbettung kann außerdem der spezielle Einbettungsblock für YouTube oder besser Vimeo verwendet werden.

Die Größe des Videos hängt von der Größe ab, in der es gerendert wurde. Das Videoformat mp4 264 wird von allen modernen Browsern angezeigt. Das Format kann zwar kleiner skaliert, aber nicht vergrößert werden. Es sollte also vor dem Hochladen schon die richtige Größe haben. Wenn man Fullscreen erlaubt, sollte das Video mindestens 720p, besser aber 1080p Größe haben. Die Qualität für das Streaming sollte so niedrig sein wie noch gerade erträglich, also um 2 – 5 MBit/Sek. Das Aussehen, die Skin des Players ist abhängig vom Browser und nur sehr kompliziert über JavaScript änderbar.

In den Einstellungen des Videos lassen sich Optionen wie *Autoplay* oder *Loop* einstellen. Die Autoplayfunktion können die User in ihren Browsereinstellungen blockieren.

Es gibt **Video-Plugins**, die das Design der Skin ändern und das Verwalten des Videos vereinfachen. Die meisten Plugins bieten auch das Abspielen über **YouTube**, **Vimeo** oder weitere Soziale Medien an. Dabei braucht man sich nicht um das Format des Videos zu kümmern, die Videos sind in der Regel auf allen internetfähigen Geräten abspielbar.

Videos von YouTube lassen sich auf zwei Arten einbinden, dazu muss das Video bei YouTube hochgeladen und dessen Adresse bekannt sein:

1. Mit einem von YouTube zur Verfügung gestellten HTML-Quelltext. Dazu wird im Block-Editor der Code Block verwendet. Dabei wird ein iFrame erzeugt, das direkt auf YouTube zugreift.
2. Der YouTube Block im Block-Editor im Abschnitt Social Media.

Sound

Klänge und Musik lassen sich auch einfach einbinden. Dazu werden in der Regel **mp3 Dateien** verwendet. Das wichtigste kostenlose PC-Programm zum Bearbeiten und Konvertieren von Sounddateien ist *Audacity*. Die Qualität sollte mindestens 128 kB/Sek sein, besser 256.

Wie bei Fotos und Videos auch ist das Urheberrecht zu beachten. Auch wenn man ein Musikstück kostenlos heruntergeladen hat (z.B. von YouTube), gilt immer noch das Urheberrecht.

PDF

Auch **PDF-Dateien** werden in der **Mediathek** verwaltet. Mit Hilfe des Blocks *Datei* kann die PDF sowohl verlinkt, als auch zum Download angeboten werden. Im Blockmenü rechts kann sie unter **PDF-Einstellungen** sogar inline in die Website eingebunden werden.

WordPress Benutzerrechte

Super Administrator

Die Benutzerrolle des **Super Admins** gibt es nur bei WordPress *Multisites*, bei einzelnen Seiten hat der Administrator entsprechend alle Rechte.

Der Super Administrator besitzt alle Rechte und kann jegliche Änderungen durchführen. Dies betrifft speziell das Verwalten des Netzwerkes und der Seiten bei einer Multisite-Installation. Gibt es einen Super Administrator, kann außerdem nur dieser den WordPress Core, Plugins und Themes aktualisieren, Plugins und Themes installieren, löschen und bearbeiten, neue Benutzer hinzufügen, löschen und bearbeiten sowie HTML und JavaScript in Beiträgen, auf Seiten, in Widgets und in Kommentaren verwenden.

Für Multisite-Installationen sollten nur diejenigen Benutzer Super Administratoren sein, die auch für die Verwaltung von Netzwerk und Seiten zuständig sind.

Administrator

Bei einzelnen WordPress Seiten ist der Administrator die Benutzerrolle, die alle verfügbaren Rechte besitzt.

Der **Administrator** kann Plugins aktivieren, Seiten, Beiträge und Kategorien erstellen, bearbeiten, löschen und veröffentlichen, Themes anpassen und wechseln, Benutzer löschen, Kommentare moderieren, Linkeinstellungen bearbeiten, das Dashboard anpassen, Daten importieren und exportieren sowie Dateien hochladen.

Im Fall einer Einzelseite kann der Administrator außerdem den WordPress Core, Themes und Plugins aktualisieren, Themes und Plugins installieren, löschen und bearbeiten, Benutzer hinzufügen, löschen und bearbeiten sowie HTML und JavaScript in Beiträgen, auf Seiten, in Widgets und in Kommentaren verwenden.

Für jede WordPress Installation sollten so wenig Benutzer wie möglich die Rechte eines Administrators haben, da diese Accounts beliebte Angriffsziel von Hackern sind.

Redakteur

Benutzer mit der Rolle des **Redakteurs** (engl. Editor) können Beiträge, Seiten und Kategorien erstellen, bearbeiten, löschen und veröffentlichen, Kommentare moderieren, Dateien hochladen sowie HTML und JavaScript in Beiträgen, auf Seiten, in Widgets und in Kommentaren verwenden (letzteres nicht bei Multisites).

Benutzer mit der Rolle des Redakteurs sollten bereits erfahren in der Verwendung von WordPress sein, denn sie können alle Inhalte der WordPress Seite verwalten. Diese Benutzerrolle ist besonders gut geeignet, wenn der Benutzer Kontrolle über die von anderen erstellten Beiträge haben und generell die Inhalte der Seite verwalten soll.

Autor

Autoren können eigene Beiträge erstellen, bearbeiten, löschen und veröffentlichen sowie Dateien hochladen. Die Benutzerrolle des Autors eignet sich dann, wenn der Benutzer bereits über etwas Erfahrung mit WordPress verfügt.

Mitarbeiter

Als **Mitarbeiter** (engl. Contributor) eingestufte Benutzer können Beiträge erstellen, bearbeiten und löschen. Das Veröffentlichen von Beiträgen ist Mitarbeitern nicht erlaubt, sie können also lediglich Entwürfe speichern.

Abonnent

Bei **Abonnenten** (engl. Subscriber) handelt es sich um registrierte Benutzer, die im WordPress Backend nach dem Login lediglich ihr Profil einsehen können.

Diese Benutzerrolle ist nötig, wenn im Blog nur Kommentare von angemeldeten Nutzern erlaubt sind.

Backup und Umzug

Datensicherung

Alle Webhoster machen zwar automatische Datensicherungen. Das Abrufen dieser Sicherungen ist jedoch umständlich und oft mit Kosten verbunden, wenn man alle Daten einschließlich der Datenbank wiederherstellen muss. Vor allem sollte man zeitnah reagieren. Strato macht zum Beispiel tägliche Sicherungen – aber nur 7 Tage lang.

Wenn man selbst Sicherungen mit Hilfe eines WordPress Plugins macht, kann man diese auf den eigenen Rechner oder in die Cloud laden und kann auch auf ältere Versionen zurückgreifen.

UpdraftPlus ist das beliebteste Plugin für die Datensicherung. Es ist in der kostenlosen Grundversion völlig ausreichend. Es legt separate Backupdateien an für Datenbank, Plugins u.s.w., aber speichert die WordPress-Installation selbst nicht (was auch nicht nötig ist). Es ermöglicht regelmäßige automatische Backups.

Die kostenpflichtigen Versionen haben erweiterte Features wie Cloud-Backup, Auto-Backup zu festgelegten Uhrzeiten, Server-Migration. Updraft-Plus muss dann aber jährlich umständlich (und kostenpflichtig) erneuert werden.

Website Umzug

Bei der Migration auf einen anderen Server oder eine andere Domain ist zunächst zu klären, ob sich der Domainname ändert. Falls sich nur der Server ändert, nicht aber die Domain, ist der Vorgang normalerweise einfacher, dennoch hilft auch hier ein Umzugstool erheblich (siehe unten). Die Änderung einer bestehenden `http://` Site zu `https://` benötigt keinen Serverumzu, sondern nur die Änderung des Domainnamens in den Einstellungen. Anschließend muss die Website – wie auch bei jedem Umzug – intensiv auf mögliche Fehler getestet werden. Zum Beispiel kann es sein, dass Bildadressen falsch sind oder interne Links nicht gefunden werden. Links von außerhalb auf die eigene Website müssen eventuell auch angepasst werden.

Die **Migration auf einen anderen Server** ist manuell möglich, indem man die gesamte Website herunterlädt und außerdem die Datenbank über PHPmyAdmin herunterlädt und in die neue Datenbank hochlädt. Das Problem ist allerdings, dass die Datenbank oft falsche Pfade enthält und WordPress dann auf dem neuen Server nicht richtig funktioniert. Dazu gibt es in WordPress Da-

tenbank Bereinigungs-Plugins, die falsche Verweise finden und ändern können. Auch der *kleine* Umzug von einer Subdomain in die Hauptdomain bedingt eine Änderung aller Dateipfade. Nach dem Download der gesamten WordPress-Site wird auf dem Ziel-Server eine neue Datenbank eingerichtet und alles wieder hochgeladen. Mit über 1000 einzelnen Dateien kann das sehr lange dauern, deshalb sollte man mit einer gezippten Datei arbeiten.

Umzug einer Website mit All-in-One WP Migration

Das kostenlose Plugin **All-in-One WP Migration** erleichtert diese Arbeit wesentlich. Dieses Plugin ist das mit Abstand einfachste Programm für den WordPress Umzug. Es benötigt praktische keine Einstellungen und keinen besonderen Aufwand. Am längsten braucht das notwendige Down- und Upload der WordPress Website. Die kostenlose Version kann Websites mit einer maximalen Größe von ca. 100 MB migrieren. Das sollte in den meisten Fällen genügen. Eine frische WordPress Installation hat in der Regel etwa 100 MB.

Zusätzlich kann noch das Plugin *all-in-one-wp-migration-file-extension* installiert werden. Die Extension erhöht das mögliche Volumen auf 512MB. Leider wird die Extension inzwischen nicht mehr auf der Website von All-in-one angeboten. Dafür bietet das Umzugsprogramm bei professionellen Preisen ein entsprechendes Update an. Für viel größere Websites könnte sich dann diese PRO Version lohnen, denn der manuelle Aufwand für die Migration einer großen Website wäre sicherlich mehr als ein halber Arbeitstag. Website des Anbieters: <https://servmask.com>

Nach der Installation von **All-in-One WP Migration** muss zunächst einmal die Datensicherung gemacht werden. Klicken Sie dazu auf Backups und dann auf den Button **CREATE BACKUP**.

Sie kommen dann zu einer Find-Replace Abfrage für Textteile in der Datenbank. Damit lassen sich bei Bedarf Adressen oder Usernamen ändern. Das ist aber für die Migration normalerweise nicht nötig.

Man kann viel Platz sparen, wenn man das gesamte Medienverzeichnis aus dem Backup ausschließt, da die Bilder am meisten Mbytes benötigen. Damit bleiben Sie auch sicher unter der 512 MB-Grenze. Die Medien könnte man separat z.B. mit Updraft Plus herunterladen.

Der Schalter **EXPORT TO** führt zu unterschiedlichen Exportoptionen wie File, FTP oder Dropbox. Nur die File Option ist kostenlos, alle anderen sind kostenpflichtig.

Klicken Sie nun auf **FILE**. Nach kurzer Zeit werden Sie zum Download der Migrationsdatei aufgefordert. Diese enthält alle Dateien. Diese Backup-Datei ist zusätzlich noch im WordPress Verzeichnis auf dem Server gespeichert und kann zur Sicherheit hier verbleiben.

Das Plugin hat keinerlei weiteren Einstellungen. Automatische Sicherungen sind nicht konfigurierbar. Die Sicherungsdatei hat ein proprietäres Format (.wpress), das man nicht einfach öffnen kann. Es können also nicht Teile des Backups wiederhergestellt werden.

Achten Sie darauf, dass Sie nur genau eine WordPress Sicherung auf dem Server haben, insbesondere keine weiteren Sicherungen eines anderen Programms, wie z.B. *Updraft Plus*. Diese würden nämlich das Backup unnötig vergrößern.

Zur **Migration** loggen Sie sich in die **Ziel-WordPress-Installation** ein. Installieren Sie hier ebenfalls *All-in-One WP Migration*. Klicken Sie auf *Import*. Sie können nun per Drag and Drop die Sicherungsdatei vom Rechner hochladen. Wenn das erledigt ist, gibt es noch eine Warnung (alle Daten werden ersetzt), dann werden Sie dazu aufgefordert, die Permalinks zweimal zu bestätigen. Dazu werden Sie sich neu in WordPress einloggen, und zwar mit den Zugangsdaten der **Ursprungs-Installation!** Setzen Sie die Permalinks auf ihre bevorzugte Einstellung (z.B. Beitragsname) und bestätigen Sie zweimal. Das wars.

Wenn die Extension nicht funktioniert, gibt es folgende Tips, sowie einen Link zur extension:
<https://help.servmask.com/2018/10/27/how-to-increase-maximum-upload-file-size-in-wordpress/>

Außerdem muss bei einem Umzug http:// --> https:// die Adresse in den **Einstellungen von WordPress** manuell geändert werden, wenn das nicht automatisch erfolgt ist. Falls dann immer noch falsche http:// Adressen in der Datenbank vorhanden sind, können diese mit dem Plugin *Better Search Replace* geändert werden. Das kann man allerdings auch automatisch in All-in-one-Migration erledigen, und zwar ganz am Anfang, bevor das Programm das Backup hochlädt.

Themes

Die **WordPress-eigenen Themes** *twentyten* bis *twentytwentyfour* sind mit Abstand die am meisten verwendeten. Sie sind einfach und sauber programmiert, allerdings vom Design her deutlich in die Jahre gekommen. Heute werden Themes mit etwas mehr Pepp verlangt.

Die riesige WordPress Themes-Liste zeigt ausschließlich **kostenlose Themes**. Allerdings handelt es sich meist um eingeschränkte Versionen von kommerziellen Themes. Und da die Liste nicht bewertet und kommentiert ist, fällt die Auswahl schwer. Bei der Auswahl des Themes gibt es viele Kriterien:

- Erfüllt es die Designvorgaben und Designvorstellungen?
- Für welche Bereiche und Anwendungen ist das Theme optimiert?
- Funktioniert es wie erwartet, z.B. bei Header, Logo, Menüsystem, wieviele Menüs und wo, Sticky Header, Scrollfähigkeiten, Customizer Eigenschaften, Blogansicht, Footer?
- Wird ein Page Builder verwendet? Welcher?
- Wer entwickelt und pflegt das Theme?
- Sind zukünftige Updates und Support zu erwarten? (Pro Version) - und wieviel kostet das?

Die meisten **kommerziellen Themes** finden sich bei *Themeforest* von Envato
<https://themeforest.net/category/wordpress>

Themeforest ist in der WordPress Szene allerdings umstritten. Einerseits, weil die Auswahl viel zu groß und unübersichtlich ist. Andererseits gibt es sehr viele kurzlebige und veraltete Themes, die nicht mehr weiter gepflegt werden. Oft stehen kleinere Agenturen oder Entwickler dahinter, die schon bald wieder aufgegeben haben. Man sollte genau nachforschen, wer die jeweiligen Theme Entwickler sind. Die hier meistverkauften Themes sind Vielzweck-Themes mit einem **Page Builder**, denn nur damit lässt sich die gewünschte Flexibilität für Nichtprogrammierer erreichen. Das ist der aktuelle Trend – es geht in Richtung Drag and Drop Baukästen.

Auch die WordPress Entwickler schließen sich diesem Trend an und haben für WordPress ab Version 5 einen Page Builder entwickelt. Diesen nennen sie **Block-Editor** b.z.w. **Gutenberg** und er ist seitdem der WordPress Standard. Darüber hinaus wird seit Version 6 der neue Site-Editor entwickelt.

Der große Programmier- und Wartungsaufwand für gute Themes bedeutet, dass sie kaum mehr von einzelnen Entwicklern gemacht werden, sondern es sind oft internationale Agenturen.

An erster Stelle steht **Avada**, das nicht nur ein Theme ist, sondern ein Komplett paket mit Page Builder und zahlreichen Erweiterungen. Das Paket erfordert einigen Einarbeitungsaufwand, man kann damit aber relativ einfach die unterschiedlichsten WordPress Sites gestalten.

Ein ähnliches Komplettpaket ist **Divi** von *Elegant Themes*. Hier habe ich erstmals die Option gesehen, Texte direkt im Frontend zu editieren, ohne dass sich das Backend öffnet.

Ich erwähne *Divi* auch es deshalb, weil die deutsche Agentur **DI – Designers Inn** das *Divi*-Paket verwendet und damit Designs macht, die an deutsche Bedürfnissen orientiert sind. DI ist für Einsteiger besonders interessant, weil es hier sehr viel Hilfe in Schrift und Videos gibt, sowie ausführliche Seminare. Allerdings ist DIVI die Eigenentwicklung einer großen amerikanischen Firma, die international agiert: [Elegant Themes](#). Dieses System, wie auch viele andere Page Builder, hat sich allerdings von der aktuellen WordPress Entwicklung mit Block-Editor und Page-Editor abgespalten. <https://designers-inn.de/wordpress-themes-deutsch>

Sehr empfehlenswerte deutsche Themes mit gutem, klaren Design gibt es bei **Elmastro**. Das deutsche Entwicklerpaar lebt in Neu-Seeland und bietet dennoch guten deutschsprachigen Support. Die bisher angebotenen Themes hatten ein angenehmes minimalistisches Design, werden allerdings nicht mehr gepflegt. Elmastro konzentriert sich voll auf Block-Themes mit dem neuen Website-Editor und außerdem mit einem neuen bunten Design. <https://www.elmastro.de/wordpress-themes>

Die Themes von **ThemeZee** sind sehr gut programmiert und bieten einen leichten Einstieg, so dass ich sie gerne auch in meinen Kursen verwendet habe: [ThemeZee](#) (Magazin Themes). Die Standard Themes gibt es immer noch, zu finden mit dem Kürzel GT, z.B. *GT Ambition*. Sie wirken allerdings schon veraltet. Die Neuentwicklungen sind

Wer auf moderne Designeffekte Wert legt, sollte sich die die kostenlosen Themes **Hestia** und **Shapely** anschauen, die allerdings vor allem für die Startseite einige Tricks aufweisen, die nicht konform zum WordPress Block-Editor sind. Denn bei der Entwicklung dieser Themes gab es den Block-Editor noch gar nicht!

Weitere gute (zunächst) kostenlose Highend-Themes sind

- **Neve** und die Blockversion **Neve FSE**
- **Sydney**
- **Ocean WP**
- **Inspiro** (parallel dazu gibt es das Block-Theme **Inspiro Blocks**)
- **Kadence WP** (modern, Starter-Templates, gute Einstieghilfen)
- **Storefront** (für Shops)
- **Hello** (für den Pagebuilder Elementor)
- **Greenshift** gutes modernes Blocktheme mit Bewegungseffekten in der PRO Version

Hier eine ausführlich kommentierte Liste guter aktueller Themes (Dez.2023):

<https://www.search-one.de/beste-wordpress-themes/#bonus-kostenlose-wordpress-themes>

sowie vom gleichen Autor eine sehr ausführliche Liste mit SEO-Plugins (Dez.2023):

<https://www.search-one.de/die-besten-wordpress-plugins-fuer-seo-und-so>

Es gibt aber auch noch gute kostenlose Themes, wie diese ältere Liste zeigt (Juli 2020):

<https://www.creativeblog.com/web-design/free-wordpress-themes-712429>

Bücher

Für den Anfang:

Einstieg in WordPress 6: So erstellen Sie WordPress-Websites. Über 500 Seiten Praxis, mit zahlreichen Abbildungen und Schrittanleitungen. Broschiert – 8. September 2022 von Peter Müller (Autor), 24,90 €

Für Fortgeschrittene:

WordPress 6: Das umfassende Handbuch. Über 1.000 Seiten zu WordPress inkl. Themes, Plug-ins, WooCommerce, SEO und mehr von Richard Eisenmenger und Florian Brinkmann | 4. August 2022 Gebundenes Buch 39,90 €

Für Entwickler:

WordPress – Plugins, Themes und Blöcke entwickeln: Ideal für den Einstieg und fortgeschrittene User Gebundene Ausgabe – 8. September 2022 von Florian Simeth (Autor), 49,90 €

Weitere Quellen im Internet

Fotos [Openverse](#)

Adobe Farbrad [Color Wheel](#)

Farbverläufe [Gradient Generator](#)

Schriftarten [Google Fonts](#)

Der Podcast zu WordPress [WP-Sofa](#) (wurde seit Mitte 2023 vorläufig eingestellt)

Plugins

Antispam

International das das Plugin **Akismet** sehr verbreitet. Es ist in jeder WordPress-Installation von Anfang an installiert. Leider verarbeitet es alle von Usern als Kommentar eingegebene Daten auf externen Servern in den USA. Das ist aber nach deutschen Datenschutzrecht nicht erlaubt.

Als Alternative wird daher häufig **Antispam Bee** genannt. Hier gibt es allerdings Einstellungen, die man beachten sollte. Es dürfen keine IP-Adressen an eine öffentliche Spamdatenbank gesendet werden. Die Option „Kommentare nur in einer Sprache zulassen“ darf ebenfalls nicht aktiviert werden, da hier der Kommentartext an Google gehen würde.

Details zu diesem Thema finden Sie hier:

<https://www.wp-wartung24.de/datenschutz-vorsicht-vor-diesen-plugins>

Sicherheits-Tools

Der wirksamste Schutz gegen Login-Angriffe sind Tools, die Brute-Force-Attacken blockieren. Das sind Angriffe von Programmen (Bots), die in kurzer Zeit sehr viele Login-Versuche machen. Es gibt Plugins, die das unterbinden. Allerdings muss in den Einstellungen dieser Plugins ein Abgleich der IP-Adressen mit externen Datenbanken abschaltbar sein. Denn dann werden ungekürzte IP-Adressen nach USA versendet, was in Deutschland nicht erlaubt ist.

Es gibt große Sicherheitstools wie **iThemes Security**, **All In One WP Security & Firewall** und **Wordfence Security**. Diese sind aber sehr unübersichtlich, und es ist auch nicht bekannt, wie weit ihr Datenschutz geht. Ich empfehle eher kleinere Tools wie **Brute Force Login Protection** oder **Limit Login Attempts**, bzw. **Limit Login Attempts Reloaded**. Außerdem kann man auf umständliche Art über einen **FTP-Zugang** oder das Plugin **Filemanager** einen .htaccess-Passwortschutz einrichten, der das WordPress Verzeichnis zusätzlich mit einem Passwort schützt.

Weitere Infos hier:

<https://www.fc-hosting.de/wordpress/bruteforce-schutz-wordpress.php>

<https://raidboxes.de/massnahmen-gegen-brute-force-attacken>

Ausführlicher:

<http://blogvault.de/so-schuetzen-sie-ihr-wordpress-vor-hackern>

Complianz | GDPR/CCPA Cookie Consent

Cookie Banner mit ausführlichem Fragebogen, einer Cookie-Analyse, vielen Einstellungen und sehr vielen Tipps.

Contact Form 7

Das am meisten verwendete **Kontaktformular** mit zahlreichen Features und Erweiterungen. Die Formulare werden mit einem einfachen Skript erstellt. Ein Link zur Dokumentation führt zu weiteren vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten. Außerdem gibt es viele, zum Teil kostenpflichtige Plugins mit Profifeatures wie das Ablegen von Userdaten in der WordPress Datenbank und automatisches Double-Opt-In. Hier ein Beispiel für eine Konfiguration mit zusätzlichem Radio Button, Quiz und Opt-In (Datenschutz):

```
<label> Ihr Name*  
[text* your-name autocomplete:name] </label>  
  
<label> Ihre E-Mail-Adresse*  
[email* your-email autocomplete:email] </label>  
  
<label> Telefon  
[tel telefon-1] </label>  
  
<label> Betreff*  
[text* your-subject] </label>  
  
<label> Nachricht  
[textarea your-message] </label>  
  
<label> Wie haben Sie von uns erfahren?  
[radio radio-855 use_label_element default:1 "Über die Websuche"]</label>  
<label>[radio radio-855 "Aus einer Werbung"]</label>  
<label>[radio radio-855 "Von Bekannten"]</label>
```

<label>[radio radio-855 "Sonstiges"]</label>

<label>Ich bin kein Computer*</label>

[quiz quiz-834 "drei mal 5|15" "5 zum Quadrat|25"]</label>

[acceptance acceptance-60] Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und bin mit der Verarbeitung meiner Daten einverstanden [/acceptance]

[submit "Senden"]

* = Pflichtfeld

Yoast SEO

ist das beliebteste **Plugin für Suchmaschinenoptimierung**. Es verbessert die Website nicht automatisch, sondern gibt viele Tipps und enthält Felder zum Eintragen der Beschreibung und der Stichwörter (Metatags). Allerdings versucht es einen ständig an der Hand zu führen und hat nach Einrichtung der Webseite und Beachtung aller Tipps keinen großen Wert mehr, wenn man nicht die kostenpflichtige Version abonniert. Mindestens sollte man die Meta-Tags befüllen, was in WordPress standardmäßig nicht vorgesehen ist.

RankMath

ist ein relativ neues **SEO-Plugin**, das vor allem in Fachkreisen gern verwendet wird. Es ist trotz vieler Funktionen übersichtlich und gut zu bedienen. Hat bereits in der Free Version den gleichen Funktionsumfang wie Yoast SEO Pro.

FancyBox for WordPress

Lightbox Plugin, zeigt eine Lightbox Slidebox Slideshow bei Bildern, die einen Link zur Bildadresse haben.

Real Media Library

Die **WordPress Mediathek** wird automatisch nach der Reihenfolge der Eingänge sortiert - und sonst nichts. Es gibt keine konfigurierbare Verzeichnisstruktur. Dies bietet das Plugin Real Media Library. Allerdings bietet es der kostenlosen Version keine Unterverzeichnisse. Wenn man sehr viele Verzeichnisse anlegen will, lohnt sich die einmal bezahlbare Proversion.

Enable Media Replace

ermöglicht das Ersetzen von Bildern direkt in der Mediathek. Das ist sinnvoll, wenn man ein geändertes Bild an der gleichen Position hochladen will. Es kann sowohl eine geänderte Datei mit gleichem Namen verwendet werden, als auch eine mit geändertem Namen und Verwendung der Funktion *update all links*.

Colorlib Login Customizer

Konfiguration und Design des **Login-Bereichs**.

Post Types Order

Manuelle Änderung der **Reihenfolge von Beiträgen**.

Bildergalerie MetaSlider

Eines der am meisten verbreiteten **Galerieplugins** heißt **MetaSlider**. Es ist allerdings in der kostenlosen Version eingeschränkt.

Die Bedienung ist im Vergleich zu anderen Galerien sehr einfach und weitgehend selbst erklärend. Dennoch hat es sehr viele Konfigurationsmöglichkeiten.

Spectra

Dies ist ein Multitool als **Erweiterung für WordPress Blöcke**. Es stammt von der erfolgreichen Webentwickler-Firma *Brainstorm force* in Pune, Indien. Bekannt geworden durch das Astra Theme, das über 1 Million User hat. Spectra bietet vor allem Blöcke für Post Grid (Beiträge Raster), Galerien und Slider, vorgefertigte Listen und ein einfaches Kontaktformular. Es setzt sich tief in das WordPress Blogsyste, was auch ein Problem sein kann. Aber man erspart sich dadurch mehrere weitere Plugins.

BlocksAnimation

CSS Animations for Gutenberg Blocks. Erweitert geeignete Blöcke mit einer Animationsmenü und ermöglicht auf einfache Art moderne Einblend- und Bewegungs-Effekte.

Visual Portfolio

Der kostenlose *Visual Portfolio* für WordPress von *_nk* ist ein Multitool für **Galerien und Slider**. Es ist bereits kompatibel zum Gutenberg Page-Builder. Die entsprechenden Blöcke können direkt im Editor ausgewählt werden und haben im rechten Seitenmenü zahlreiche Konfigurationsmöglichkeiten.

Es können Bilder aus der Mediathek oder Posts mit Vorschaubildern aus Seiten, Beiträgen (Beitragsbilder) und Portfolios verwendet werden, mit zahlreichen Auswahlfiltern und vielen Effekten.

Die „*Tiles*“ genannten Vorschaubilder können sehr unterschiedliche Anordnungen haben: Quadrate, Justified, Masonry, Slider, sowie Posts Tiles. Eine Besonderheit des Tools ist die automatische detaillierte einstellbare Beschneidungsfunktion zum Generieren von gut geordneten Bildanordnungen. Das kleine *_nk* Team kommt aus Armenien. Deren Website visualportfolio.co zeigt die modernen innovativen Features des Plugins.

Die Vielzahl der Möglichkeiten macht die Konfiguration bisweilen unübersichtlich, lässt aber auch viel Spielraum zum Ausprobieren. Für noch mehr Features gibt es eine Pro-Version. Ein Wehrmutstropfen ist die ausschließlich englische Sprache des Plugins.

Beispielkonfiguration für ein **Visual Portfolio Carousel** (Slider mit Beiträgen):

1. Alle Beitragsbilder sollten auf das gleiche Größenverhältnis skaliert sein.
Zum Beispiel 2:1, also 1200 x 600 px, oder 1000 x 500 px.
2. *Carousel* als Block auswählen
3. Im Block-Kontextmenü rechts oben:
Content Source: POSTS / Post Settings: POST / Taxonomies: Reise / Order by: Date
4. Layout - Items - Items Settings:
CAROUSEL

Effect: Slide / Speed: 0 / Autoplay: 0 / Item Height: Auto / Slider per View: 2 oder 3 /
✓ Free Scroll / ✓ Display Arrows / Gap: 5

5. Bottom - Pagination:
✓ Hide on Reached End
6. Items Style:
CLASSIC
✓ Display Title / Display Date: Hide / Display Read More Button: Always Display / mehr ... / ✓ Display Excerpt / Excerpt Words Count: 15 / Display Overlay: Hover State Only / Overlay Background Color: #FFFFFF5E / (FFFFFF=weiß, 5E=Transparenz)

Um für den Text unter den Bildern eine grauen Hintergrund zu erhalten, muss folgender CSS Code im Customizer unter **Zusätzliches CSS** eingetragen werden:

```
.vp-portfolio_item-overlay {  
    background-color: #dddddd;  
}
```

Multisite und Mehrsprachigkeit

Die **WordPress-Multisite** ist bereits im System eingebaut und kann in der Datei wp-config.php freigeschaltet werden. Eine Multisite kann gleichzeitig mehrere Domains verwalten oder mehrere Sprachversionen. Diese entweder als eine Domain, oder mit mehreren Domains oder Subdomains.

Am einfachsten geht es mit Plugins. Eine Übersicht und einen Überblick über die Vor- und Nachteile finden Sie hier:

<http://de.wplang.org/ubersetzung-plugin-sprache/#2>

Als bestes Plugin galt lange Zeit **WPMU**, das allerdings kostenpflichtig ist und inzwischen Probleme mit Updates hat. Eine kostenlose Version bietet **PolyLang**, das für kleinere Websites völlig ausreicht. Außerdem **Multisite Language Switcher** und **Zanto** (Multisite). Alle mir bekannten Sprachplugins machen einen leicht angestaubten Eindruck.

Ideal wäre ein leicht bedienbares Sprach-Plugin, das im Backend für jede Seite und jeden Beitrag Tabs für die Sprachen bietet - anstatt für jede Sprache eigene Seiten und Beiträge anzulegen.. Außerdem zum Beispiel auch für *Einfache Sprache* in Deutsch. Und diese automatisch übersetzt und dann noch korrigierbar ist. Ein wirklich modernes, auch für größere Projekte praktikables Plugin habe ich bisher nicht gefunden.

WP Statistics und Matomo Analytics

WP Statistics ist ein sehr praktisches Statistiktool aus Deutschland. Es lässt sich DSGVO kompatibel einstellen und ist eine deutlich einfachere, und auch datenfreundlichere Alternative zu **Google Analytics**. Allerdings übertreibt das Tool mit den Userzahlen im Vergleich zu **Matomo Analytics**.

Letzteres wirkt etwas trockener und die gezählten User sind weniger als die Hälfte der Zahlen von WP Statistics. Beide Plugins speichern ihre Ergebnisse in der WordPress Datenbank. Es gibt darüber hinaus auch Plugins für außerhalb von WordPress installierte Programme von **Matomo** und **Google Analytics**, die externe Datenbanken (außerhalb von WordPress) verwenden. Wobei Matomo selbst gehostet werden kann, während Google Daten nach USA schickt. Diese beiden Analyseprogramme sind unabhängig von WordPress. Sie können beliebig viele Webseiten verwalten.

Jetpack von WordPress.com

Eines der umfangreichsten WordPress-Plugins mit etwa 40 Funktionen. Ursprünglich war es nur für die User von WordPress.com gedacht. Inzwischen kann es kostenlos auf jeder WordPress-Site installiert werden. Dazu benötigen Sie allerdings eine WordPress-ID, die ebenfalls kostenlos ist.

Da **Jetpack** für **Blogseiten** konzipiert wurde, ist es bei diesen besonders sinnvoll. Es gibt Funktionen wie Blog-Abo, Social-Network-Verknüpfung, Share-Buttons, Sidebar-Widgets, Offline-Monitoring, Rechtschreibung- und Grammatikprüfung im Editor. Außerdem Traffic-Check und Brute Force Schutz, Bildergalerie und Carousel.

VaultPress ist ein kostenpflichtiges Backup-Programm. **Photon** speichert Bilder in der WordPress Cloud (statt direkt auf dem Server). Das **Kontaktformular** kann nur sinnvoll in Verbindung mit dem Spamblocker **Akismet** verwendet werden. Da *Akismet* aber in Deutschland nicht datenschutzkonform ist, darf weder das Kontaktformular, noch der *Brute Force* Schutz von Jetpack verwendet werden! Nicht benötigte Jetpack-Funktionen kann und sollte man deaktivieren.